

1900.2001

# Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.  
bei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
100 Pfg. monatlich, durch die  
10 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für Auswärts 1 Mk.

Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur  
nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Post-Verkehrsnummer No. 52.

Dienstag, den 1. Januar.

Verlags-Verkehrsnummer No. 2266.

1901.

## Wiesbadener Ausgabe.

Neujahrstags erscheint die  
ausgabe am Mittwoch Nachmittags.

## Der „Gneisenau“.

(Nach einer photographischen Momentaufnahme.)  
Die lange Beschreibung es vermag,  
nach einer Momentaufnahme ange-  
fertigte Situation des Schiffes nach seiner

Blättern, von uns dargestellt worden ist, tritt in dem  
photographischen Bilde deutlich hervor. Das Schiff ist  
mit dem Vordertheile (rechts im Bilde) etwas tiefer ge-  
senken, als hinten; auf den Masten und in den Masten  
befinden sich noch mehrere Schiffbrüchige, die der Rettung  
vermitteln ihnen zugewandter Tausen harren. Von Bord  
aus war bekanntlich sofort nach dem Ausstoßen des  
Schiffes durch Zuwasserlassen der Steuerbordboote und  
Anlandgeben von Weinen die Rettung der Besatzung  
ordnungsmäßig eingeleitet worden. Noch eine halbe  
Stunde etwa versank das Schiff, bis es die in unserer  
Zeichnung dargestellte Lage einnahm. Das Verhalten der  
Besatzung war bekanntlich ein ausgezeichnetes.

Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ex officio gefeiert, heute  
oder vielmehr — um uns ganz korrekt auszudrücken — in der  
verloffenen Nacht wurde das neue Jahrhundert zwar nicht von  
Amtswegen, aber wahrscheinlich nicht weniger feierlich und fest-  
lich empfangen, denn die große Mehrzahl der deutschen Staats-  
bürger und Bürgerinnen war noch nie darüber im Zweifel, daß  
neunzehnhundert Jahre erst dann herum sind, wenn sie voll  
sind, wenn sich das Jahr Neunzehnhundert bis auf die letzte  
Stunde erschöpft hat. Voriges Jahr war es ein Lauffuß, bei  
dem das Kindlein fehlte; wengleich „amlich“ — das Kindlein  
fehlte doch. Statt seiner hatte man eine runde, wohlklingende  
Zahl: seinen Namen Neunzehnhundert. Und diesem Namen zu  
Liebe, der dem Tausend um ein Jahr deswegen voraussetzte, weil  
man veräumt hat, das erste Jahr unserer Zeitrechnung Null zu  
nennen, bis es ein Jahr war, feierte man das Wegensein  
vor der leeren Wiege. Jetzt aber ist das erscheinene Kindlein,  
das hundert Jahre alt werden soll und keine Stunde älter, mit  
großer Freude empfangen worden von Allen, die nicht voriges  
Jahr die leere Wiege und den schönen Namen feierten, und die  
auch sonst Ursache haben, sich zu freuen. Es ist kein gewöhn-  
licher Jahreswechsel, der Uebergang vom letzten Jahr eines  
Jahrhunderts in das erste Jahr eines Jahrhunderts; am Ende  
und Anfang zweier Säcula haben die Menschen von jeher, so  
weit sie überhaupt in der Lage waren, einen längeren Zeitraum  
zu überblicken, einen Blick rückwärts gethan, nicht das einzelne  
Leben betrachtend, sondern die Gesamtheit und die Erfolge  
oder Mißerfolge, welche sie in dem verfloffenen hundertjährigen  
Zeitraum zu verzeichnen hatten. Und auch vorwärts in das neue  
Säculum richtet sich bei einer Jahrhundertwende der Blick der  
Gesamtheit und der Wunsch des Einzelmenschen gilt der Zu-  
kunft des Volkes, seinem Gedeihen, seinem Wohlbefinden. In  
der Neujahrswende einer Jahrhundertwende ist der Mensch  
weniger egoistisch in seinem Wünschen, wie in einer gewöhnlichen  
Neujahrswende — er muß und wird sich bei der Jahrhundert-  
wende, wenn er sie feiernd begeht, mehr als sonst als Glied  
einer großen Ganzen fühlen. Nebenbei kann er (und er wird es  
ja auch) noch Neujahr für sich und seine liebsten Freunde feiern.  
— Uebrigens hat sich die diesjährige Säcularfeier in Wiesbaden  
schon ziemlich frühe bemerkbar gemacht. Allerdings in einer  
nicht gerade sehr angenehmen Weise. Selten — vielleicht nie-  
mals — ist bereits einige Tage vor der Neujahrswende in den  
Straßen so viel Geld verpulvert worden, wie diesmal. Am  
Samstag schon knallte es in allen Ecken, vorgestern aber nahm  
in den weniger verkehrsreichen Stadttheilen die Kanonade fast  
gar kein Ende. Fortwährend knatterten die Frösche und  
donnerten die Kanonenschläge. Schulbuben waren es natürlich,  
die ihr Pulver vor der Zeit verknallten. Wir haben aus per-  
sönlichem Interesse gegen die lästige Knallerei in den Neujahr-  
nächten gar nichts einzuwenden, so lange sie von Leuten aus-  
geübt wird, die mit der nöthigen Vorsicht dabei zu Werke gehen.  
Die strengsten polizeilichen Verbote werden das Ansichsehen des  
neuen Jahres nicht verhindern können — der Bauernbursche  
schießt seinem Mädchen das neue Jahr an und wenn der Bürger-  
meister und vier Gemeinderäthe mittsamst dem Polizeibehörden  
daneben stehen, und der Städter wird in der Neujahrswende  
Pulver verknallen, so viel Polizeibeamte auch die Sitzen-  
ordnung überwachen. Es ist eben Volksgebrauch geworden und  
dieser Gebrauch ist wirklich der schlimmste nicht. Nur dür-  
fen nicht schon am Nachmittags und Abend ungeschuldige  
passanten die Schöpärmer umsäusen, die Frösche komponist  
schreden und belästigen. Das ist die Aufgabe der Professor der  
Wiesbaden, am 26. November in  
Heinrich Bogner, am 20. November in  
Dr. Lupo Rommsen und in Paris der englische  
Schriftsteller Oskar Wilde; am 2. Dezember in Berlin der  
Dichter und Schriftsteller Ludwig Jakobowski; am 4. Dezember  
in Würzburg der Münchener Genremaler Wilhelm Laibl; am  
15. Dezember der Herausgeber der „New-Yorker Staats-  
Zeitung“, Oswald Olenborfer; am 18. Dezember in München  
der Maler und Zeichner Eduard Mle; am 20. Dezember in  
Berlin der Historienmaler Karl Beder; am 21. Dezember in  
Wien der Schriftsteller und Redakteur des „Freundenblatt“,  
Ferdinand Groß, und am 28. Dezember der portugiesische  
Afrikaforscher Serwa Pinto.



Strandung außerhalb der Mole des Hafens von  
Malaga vor Augen. Aus dem Bilde geht die Lage des  
Schiffes klar hervor. Dasselbe ist mit seiner Steuerbord-  
seite (rechte Seite) gegen den Felsen geschleudert, led  
gestoßen und dann gehalten so daß das Wasser bis zu den  
Unterräumen, die es noch ben verdeckt, reicht. Die volle  
Lafelage des Schiffes, das als Vollschiff mit je vier Masten  
an seinen drei Masten gestekt war, wie es auch, im  
Gegensatz zu unglücklichen Zerlegungen in verschiedenen

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Januar.

### Bei der Jahrhundertwende.

Der Streit, der gegen das Ende des Jahres 1899 darüber  
geführt wurde, ob das neue Jahrhundert am 1. Januar 1900  
oder am 1. Januar 1901 beginne, ist dieses Jahr nicht wieder-  
gekehrt. Am 1. Januar des verfloffenen Jahres wurde der

## Genelleton.

### Aus dem Zug des Todes 1900.

Am 1. Januar die Königin Elisabeth von Spanien; am 25. April die russische Groß-  
Wittne des Großfürsten Nikolai  
Prinz Wilhelm von Hessen, Ober-  
am 13. Juni der  
am 18. Juni der  
am 18. September  
auf einer Wagenfahrt Prinz  
regierenden Königs; am  
Heinrich von Sachsen-Weimar;  
von Schleswig-Holstein.  
der Kunst  
der Literatur und der  
Januar infolge eines Sturzes  
Plan; am 16. Januar der  
Professor Heinrich v. Kuffler;  
Schriftsteller John Austd.;  
Schriftsteller Dr. Otto  
Oberst der Schriftsteller  
februar hat sich in Wien ver-  
anz von Jauner erschossen; am  
er Konzeptsmeister Professor  
Februar in Dresden der Dichter  
der Heidelberger Staatsrechts-  
am 3. März in Bonn der

alkatholische Theologe Professor Dr. S. Reusch; am 6. März  
in Cannstatt der Ingenieur Gottlieb Deimler, der Erfinder des  
Automobils; am 7. März in Wien der Schriftsteller Dr. August  
Silberstein; am 8. März ist in Paris beim  
Théâtre français die Schauspielerin  
kommen; am 10. März starb in  
Deppler und in  
am 11. März in  
April in Potsdam der Literaturhistoriker  
v. König; am 21. April der bayerische Kammer-  
angehöriger Heinrich Vogl, der vormalige Direktor der Wiener Hof-  
oper Wilhelm Jahn und der französische Naturforscher Alphonse  
Milne-Edwards; am 1. Mai der ungarische Maler Michael  
Munkacsy; am 3. Mai der französische Chemiker Professor  
Grimaux; am 13. Mai in München der Generalmusikdirektor  
Hermann Levi; am 21. Mai in Potsdam der Komponist Graben-  
hoffmann; am 22. Mai in London der Ingenieur William  
Lindley; am 12. Juni in München der frühere Chefredakteur  
der „Allgemeinen Zeitung“, Otto Braun; am 7. Juli in Berlin  
der Maler Professor Max Konec; am 18. Juli in Wien der  
nationalökonomische Schriftsteller Dr. Max Birtl und in Stutt-  
gart die Hofschauspielerin Frau Eleonore Lützinger-Wahlmann;  
am 12. August in Berlin der Hofopernsänger Franz Seh; am  
25. August in Weimar der philosophische Schriftsteller Friedrich  
Wilhelm Niezsche; am 30. August in Heidelberg der Novellist  
Karl Lindau; am 26. September der Wiener Chirurg und  
Univeritätsprofessor Hofrath Dr. Albert; am 3. Oktober in  
Prag der Schriftsteller und Chefredakteur der „Bohemia“, Josef  
Wilmohrer; am 6. Oktober der französische Forschungsreisende  
Blanchet; am 14. Oktober der ungarische Generalmusikdirektor  
Alexander Urel; am 28. Oktober in Dxford der Sprachforscher  
Max Müller; am 16. November der Tiroler Dichter  
Müller; am 17. November in München der

Heinrich Bogner, am 20. November in  
Dr. Lupo Rommsen und in Paris der englische  
Schriftsteller Oskar Wilde; am 2. Dezember in Berlin der  
Dichter und Schriftsteller Ludwig Jakobowski; am 4. Dezember  
in Würzburg der Münchener Genremaler Wilhelm Laibl; am  
15. Dezember der Herausgeber der „New-Yorker Staats-  
Zeitung“, Oswald Olenborfer; am 18. Dezember in München  
der Maler und Zeichner Eduard Mle; am 20. Dezember in  
Berlin der Historienmaler Karl Beder; am 21. Dezember in  
Wien der Schriftsteller und Redakteur des „Freundenblatt“,  
Ferdinand Groß, und am 28. Dezember der portugiesische  
Afrikaforscher Serwa Pinto.  
Staatsmänner und Politiker, Beamte  
und Militärpersonen. Es starben: Am 6. Januar  
der Schweizerische Nationalrath Konrad Cramer-Fren; am  
7. Januar der Präsident von Columbia, San Clemente; am  
8. Januar der Bürgermeister von Augsburg und frühere Reichs-  
tagsabgeordnete v. Fischer; am 24. Januar der württembergische  
General v. Anrger, am 7. Februar in Paris der Führer der  
russischen Revolutionäre Peter Lawrow; am 14. Februar der  
frühere preussische Minister des Innern, Staatsminister Herr-  
furth, der Viceadmiral z. D. Freiherr v. Neiböh und der  
Bürgermeister von Bahreuth, Geheimher Hofrath v. Wunder;  
am 22. Februar der Reichstagsabgeordnete Dr. Kruse; am  
25. Februar der frühere langjährige Leiter des preussischen  
Unterrichtswezens, Geheimrath Wiebe; am 8. März in Ba-  
Baden der Reichs- und Landtagsabgeordnete Max Reichert;  
am 12. März der frühere Reichstags-  
abgeordnete Rudolf Parifinus;





# Trauringe

in grösster Auswahl.  
Ankauf von Juwelen,  
Gold und Silber.

# Gold- und Silberwaaren.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

## Eibenschütz-Conservatorium der Musik.

Director: **Albert Eibenschütz.**  
Haupt-Institut in Wiesbaden: Luisenstrasse 4  
Zweig-Institut in Mainz: Schillerplatz 6.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst von der Anfängerschaft bis zur künstlerischen Reife. Lehrkräfte allerersten Ranges. **Opern- und Schauspiel-Schule.**  
Seminar-Abtheilung für Kinder von 6.-14. Lebensjahre.  
Beginn des neuen Trimesters: **Donnerstag, den 3. Januar 1901.**  
Aufnahme-Prüfung: **Mittwoch, den 2. Januar.**  
Prospecte gratis. Schriftliche, sowie mündliche Auskunft durch den Director  
**Albert Eibenschütz, Clavier-Virtuose.**  
Langjähriger Lehrer der Ausbildungsclassen an den Conservatorien zu Leipzig, Köln, Berlin.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick, Kirchgasse 49.** 11906

## Walhalla-Theater.

Dienstag, den 1. Januar 1901:

Das grossartige Neujahrs-Programm.

### 2. Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr kleine, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

### Matinée

(Concert u. Vorstellung).

Entree incl. Programm 20 Pf.

Nach der Abendvorstellung:

### Frei-Concert im Theatersaal.

Neu engagirtes Personal:

- Die 3 Piccolos, Zwergmenschchen, 24, 28 und 30 Jahre alt, als Athleten, Ringkämpfer, Akrobaten, Gesangstrio.
- Beldary-Quartett, Damen-Gesangs-Ensemble.
- Julia Karén, Bravourturnerin.
- Hetella Frühling, Concertsängerin.
- The Firms, Musikal-Clowns.
- Alois Füschi, der ausgezeichnete Humorist.
- Brandini-Trio mit ihrem phänomenalen akrobatischen Akt. (Prolongirt.)
- Hitters Wunderhund, grossartigster Dressurakt.

Das Bureau der Weingroßhandlung **S. Rosenstrauss** befindet sich von heute ab

## Adolphsallee 26.

### S. Rosenstrauss,

Wiesbaden, 1. Jan. 1901. Inh. Hermann Rosenstrauss.

## Kaiser-Panorama.

Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla.  
Jede Woche andere Länder.  
Ausgestellt vom 30. Dezember bis 5. Januar:  
**Herrliche Reise im interessanten Griechenland.**

Korfu (Achilleion), Athen, Patras, Piräus etc.  
Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.  
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. Abonnement

# Nächste Woche.

## Wein-Etiquetten

vorrätig. 9403  
**Jos. Ulrich, Friedrichstr. 39,**  
nahe der Kirchgasse.

### Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie mein Möbelloper zu beschäftigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis.  
Helenenstrasse 1. 10425

## Nachtrag zum Haupt-Verzeichniß. Neujahrswunsch-Ablösungstarke

haben noch folgende Damen und Herren gelöst:  
Dr. med. Berlin, prakt. Arzt, **Dr. Roburat.**  
Burlardt, Hof-Weinmeister, **von Rosen, Adolphsallee.**  
Dresler, H., Adolphsallee 22.  
Erdelen, Emil, Badhaus „Zum Bode“, **Gödenberger.**  
Elsner, Frau, **Wiesbaden, L. Giesl, Hohenstr.**  
Eilermeister.  
Gaertner, Ludwig, **Verlags-Vertrieb.**  
Gartmann, Karl, **Kleinstr. 22, Dr. Giesl, G.**  
Professor.  
Gold, Richard, **„Engländer Hof“, Opern, Eduard.**  
Kremer, Alois, **Willy, Auctionar, Dr. König,**  
prakt. Arzt, und **Frank.**  
Lieber, **Verleger.**  
Mouler, **Wilhelm, u. Frau, „Zum Kaiser Hof“.**  
Neubauer, Louis, **„Zum Kaiser“, Kronplatz 6.**  
Sponglberg, **Heinrich, Director, Conservatorium.**  
Stamm, **Adelheid, „Zum Kaiser“, Kaufmann.**  
Valentiner, **Hugo, Koch, „Zum Kaiser“, F 403**  
Wiesbaden, den 21. Dezember 1900.  
Der Magistrat, **Herrmann, Verwaltung, Ringelb.**

## Handschuhe, Postträger, etc.

Strensck, **Kirchgasse 38.** 11777

## Café Stiefvater,

Saalgasse 14. 43  
Täglich frische Waffeln, Berliner Pfannkuchen, Schlagsobele.

## „Saalbau Drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.  
Am Neujahrstage:  
**Große Tanzbelustigung.**  
Anfang 4 Uhr. Ende Morgens 11  
In recht zahlreichen Beisuche ladet höflichst ein  
**J. Fachinger.**

## „Saalbau Friedrichshalle“,

2. Mainzer Landstraße 2.  
Am Neujahrstage:  
**Große Tanzmusik,**  
wogu höflichst einladet  
**Joh. Kraus.**  
Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.  
1. ante, p. 10, 8 Pf., 10 Pf.,  
Kochbirnen, 70 Pf., **Geisbergstraße 20.**

## Zur gefl. Notiz!!!

Während des Neubaues meines Hauses Langgasse 29 befindet sich mein Laden vom 2. Januar 1901 ab vis-à-vis, **Kirchhofsgasse 2**, im Hause des Herrn Juwelier **Ernst**. Für das seitherige Wohlwollen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch mit der Versicherung, reeller und prompter Bedienung.

**Drogerie, Parfümerie, Verbandstoffe, Chemikalien- u. Farbwaaren-Handlung,**

Telephon 2072. **A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz.** Telephon 2072. 17577

Was bringt das neue Jahr den Hausfrauen? Antwort: „**Naumannia-Seife**“

## Was ist „Naumannia-Seife“?

„**Naumannia-Seife**“ ist die beste, billigste und dabei praktischste Waschseife, denn sie lässt sich nach jeder Wasch-Methode gleich gut verwenden und ermöglicht der Hausfrau mit einer Sorte Seife auszukommen!

„**Naumannia-Seife**“ ist eine garantirt reine, neutrale Seife, die sich vermöge ihrer soliden Basis viel langsamer verwascht, wie gewöhnliche Seifen und trotzdem vorzüglich reinigt!

„**Naumannia-Seife**“ ist für weisse Wäsche, für bunte Wäsche, für Putzzwecke unübertreffbar und kostet nur 12 Pf. das Stück!

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!

